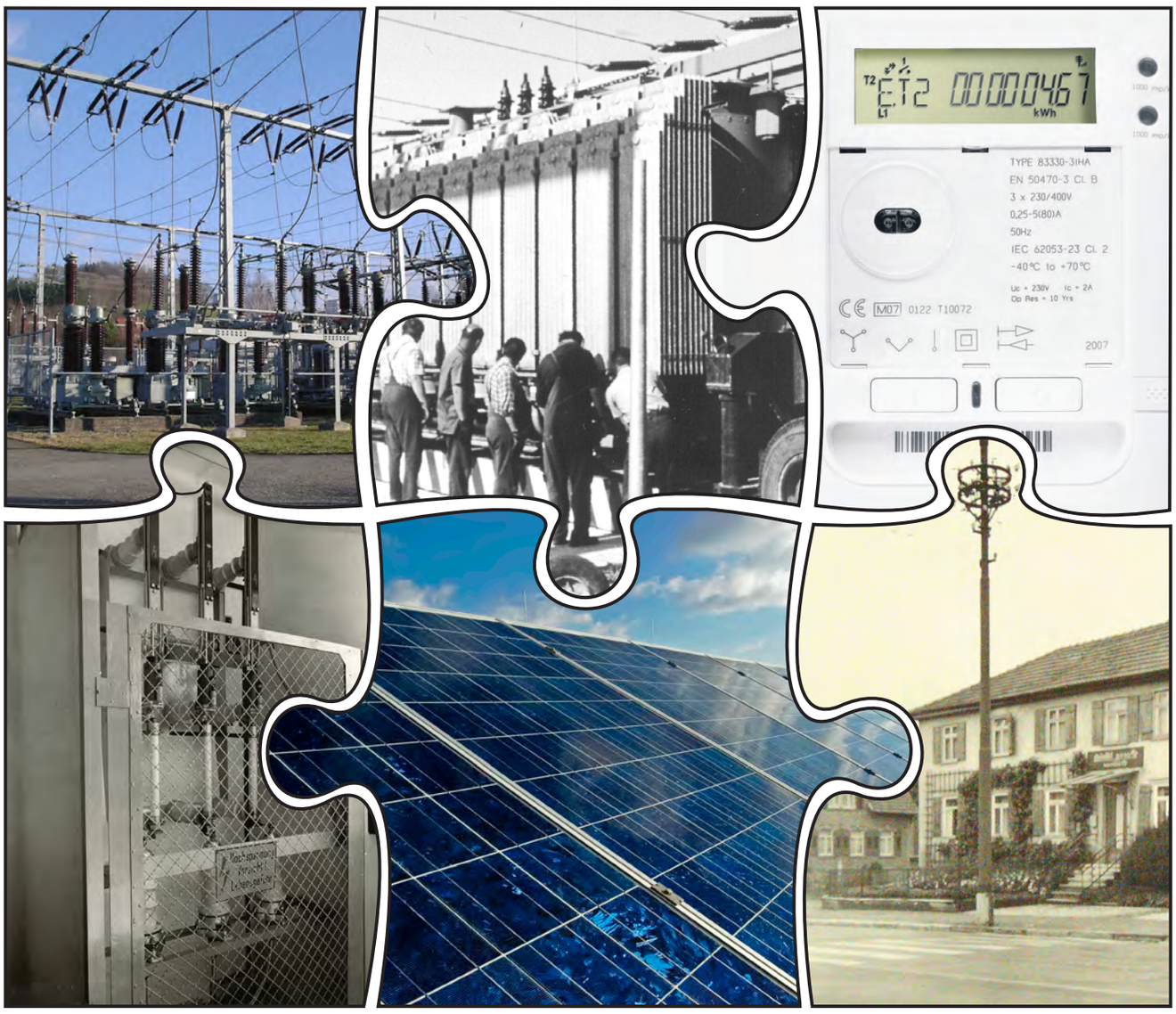
Verlässlich. Fair. Kompetent.

# dialog

Ausgabe
02 | 2013

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen




## 100 Jahre zentrale Stromversorgung in Aalen

### Auftakt zur Serie

05 | Energiewende – was man selber tun kann
07 | Energiekosten zu hoch – was kann ich tun?
12 | Legionellenuntersuchungen sind heute Pflicht!

Stadtwerke
Aalen

Cord Müller
*Geschäftsführer*

# dialog – Information aus erster Hand

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die Energiewende hat zu einem deutlichen Anstieg der Strompreise geführt. Mit der sogenannten Strompreisbremse sucht die Bundesregierung Wege, den weiteren Anstieg zu verhindern. Wie Sie persönlich steigenden Strompreisen begegnen können, wollen wir in diesem dialog an konkreten Beispielen zeigen. Gerade mit dem bewussten Umgang von Energie und dem Ersatz von alten „Energiefressern“ durch moderne sparsame Haushaltsgeräte kann viel erreicht werden. Aber Vorsicht: beim Neukauf ist das neue Energiesparlabel richtig zu lesen. Was zu beachten ist, damit Sie auf veraltete Energiesparlabels nicht hereinfallen, zeigen wir auch in diesem dialog.

Manchmal wird der Wechsel zu Billiganbietern als Hilfe gegen steigende Strompreise angesehen. Zumal Preisvergleiche im Internet vermeintliche Vorteile aufzeigen. Die Realität sieht jedoch oft anders aus. Das Schnäppchen wird oft schnell zum teuren „Spaß“. Die neugegründete Beschwerdestelle für Kunden in Berlin befasst sich fast ausschließlich mit nicht eingehaltenen Zusagen der Billiganbieter. Kostentreiber sind aber auch Insolvenzen wie bei Teldafax, einer Ulmer Stromgenossenschaft und aktuell bei Flexstrom, Löwenzahn Energie und Optimal Grün, die allesamt laut Pressemeldungen zum Redaktionsschluss einen Insolvenzantrag gestellt haben.

Weitere Insolvenzen werden erwartet. Aktuell ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen die Anlagegesellschaft Prokon, welche hohe Renditen mit dem Investment in deren Wind-, Sonnen- oder Biogasanlagen verspricht und nicht eingehalten haben soll. Die Liberalisierung des Energiemarktes und die Energiewende haben viele undurchsichtige Unternehmen inspiriert, schnell Geld zu Lasten von Kunden, Anlegern und dem Staat zu verdienen. Die Nutzung dieser zweifelhaften Angebote ist nicht nötig! Die Stadtwerke Aalen haben mit OstalbStrom und OstalbGas günstige und wettbewerbsfähige Tarife, die Sie – wenn Sie wollen – sogar im Internet buchen können. Und mit der OstalbBürgerEnergie bieten wir eine solide Beteiligung an erneuerbaren Energieprojekten an. Als kommunales Unternehmen vor Ort bieten wir stets Solidität und Seriosität – und natürlich einen persönliche Ansprechpartner, wenn Sie es wünschen.

Pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum der zentralen Stromversorgung von Aalen wurde der Konzessionsvertrag zur Stromversorgung der Aalener Teilorte mit der Stadt Aalen unterschrieben. Was dies für Vorteile bringt, finden Sie in einem Auftakt zu einer neuen Serie zur Geschichte der zentralen Stromversorgung von Aalen.

Darüber hinaus bietet diese dialog Ausgabe noch viele weitere Informationen. Wir meinen, für Sie wieder eine spannende Ausgabe gestaltet zu haben.

Viel Spaß beim Lesen !

Ihr
Cord Müller

# Stadtwerke Aalen erhalten Stromkonzession für die Aalener Teilorte

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 21. Februar 2013 werden die Stadtwerke Aalen künftig auch für die Stromnetze der Aalener Ortschaften Ebnat, Waldhausen, Dewangen, Fachsenfeld, Hofen, Wasseralfingen und für den Sofienhof zuständig sein.

In der gesamten Flächenstadt Aalen sind die Stadtwerke nun bald vollständig für die Strom-, Wasser- und Gasversorgung zuständig. Dies ermöglicht Synergieeffekte für die Bürgerschaft und die Stadtwerke. Den Service „Alles aus einer Hand“, den die Aalener und Unterkochener schon lange genießen, werden die Stadtwerke schnellstens auf die neuen Konzessionsgebiete ausweiten.

Die zentrale Stromversorgung von Aalen wurde am 1. April 1913 in den Dauerbetrieb genommen. Vorrausgegangen waren viele technische, wirtschaftliche und rechtliche Überlegungen und Diskussionen. So fasste der Gemeinderat der Stadt Aalen am 30. Juni 1911 den Grundsatzbeschluss, in Aalen eine zentrale Stromversorgung unter kommunaler Kontrolle aufzubauen und den Strom über das neue Überlandwerk in Ellwangen aus dem dortigen Kohlekraftwerk zu beziehen.

Im Gegensatz zu heute musste damals kein Konzessionsvertrag abgeschlossen werden. Als Konzessionsvertrag wird das Vertragsverhältnis bezeichnet, das zwischen einer Gemeinde und einem Energieversorgungsunternehmen hinsichtlich der Nutzung öffentlicher Straßen, Wege, Plätze und sonstiger Verkehrsflächen zum Zweck der Versorgung mit Elektrizität (aber auch mit Gas und Wasser) geschlossen wird. Die Gemeinde erhält im Gegenzug für die Gewährung des Leitungsrechts die Konzessionsabgabe, deren maximale Höhe heute in einer Verordnung festgelegt ist.

Vor 100 Jahren oblag die Entscheidung den alleinigen Beurteilungskriterien, die der Gemeinderat aufstellte. Und da der Aufbau einer zentralen Stromversorgung sehr kostenintensiv und die Gesamtkosten des Aufbaus eines Stromnetzes deutlich niedriger sind, wenn nur ein Unternehmen (und nicht mehrere konkurrierende Unternehmen) dies erledigt, wurde damit das neugegründete städtische Elektrizitätswerk beauftragt.

*Stromversorgung im Aufbau.*

Das im Jahre 1935 in Kraft getretene Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) enthielt noch keine Festlegungen zur Vergabe des Baus und Betriebes einer zentralen Stromversorgung. Erst hiernach wurden Regelungen zur Vergabe im Straßenrecht und Wettbewerbsrecht aufgestellt. Im Jahre 1980 wurde festgelegt, dass die Unternehmen mit der alleinigen zentralen Stromversorgung nur für eine Höchstdauer von 20 Jahren beauftragt werden dürfen. Nach Ablauf dieser Höchstdauer sind die Versorgungsrechte stets neu zu vergeben.

Heute ist die Vergabe von Stromkonzessionen streng geregelt. Nach § 46 Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) muss die Gemeinde zwei Jahre vor Vertragsablauf das Vertragsende öffentlich bekannt machen, eine Auswahl bei mehreren Bewerbern treffen und die maßgeblichen Gründe ihrer Auswahlentscheidung öffentlich bekannt geben.

Hierbei hat die Gemeinde die Ziele des § 1 Abs. 1 EnWG zu beachten, die da sind: „eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas, die zunehmend auf erneuerbaren Energien beruht“. Das aufwändige Verfahren für den Vergabeprozess wurde abschließend durch das Regierungspräsidium Stuttgart geprüft und die gesetzeskonforme Umsetzung bestätigt. Erst nachdem dieses schriftlich vorlag, konnten Oberbürgermeister Martin Gerlach und Stadtwerke-Geschäftsführer Cord Müller den Konzessionsvertrag für einen Zeitraum von 20 Jahren im Jubiläumsjahr „100 Jahre zentrale Stromversorgung Aalen“ unterzeichnen. Im weiteren Ablauf werden nun die Stadtwerke schnellstens mit dem bisherigen Konzessionär einen Netzübergang sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht umsetzen. Gerade bei der so genannten technischen Netzentflechtung gilt der Versorgungssicherheit das größte Augenmerk, denn es muss aus bisher getrennten Netzstrukturen ein zentrales Stromversorgungsnetz für die Gesamtstadt „Aalen“ aufgebaut werden.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat mit seinen Festlegungen vor über 100 Jahren, die Stromversorgung durch einen kommunalen Betrieb in Aalen zu organisieren und dies nicht privaten Unternehmen zu übertragen, eine Entscheidung getroffen, von der die Bürgerschaft in der Kernstadt Aalen mit Hofherrnweiler und Unterkochen heute besonders durch niedrige Netzentgelte im Vergleich zu anderen Unternehmen profitiert. In konsequenter Fortsetzung der damaligen Entscheidung folgt nun auch die Übernahme des Betriebes der restlichen Stromnetze in den eingemeindeten Teilorten von Aalen, die bisher noch nicht unter der Regie der Stadtwerke Aalen erfolgte.

Stolz ist man auch in der Stadt, dass die Stadtwerke das einzige Unternehmen ist, welches am Aufbau der zentralen Stromversorgung vor 100 Jahren mitbeteiligt war und seitdem ohne Eigentümerwechsel in der Stromversorgung tätig ist. Diese Kontinuität soll nach dem Willen des Oberbürgermeisters und aller Gemeinderatsfraktionen auch in Zukunft bestehen bleiben.

Der heutige Bericht zum Konzessionsvertrag ist der Auftakt zu einer Reihe von Berichten zur Geschichte der zentralen Stromversorgung in Aalen im Kundenmagazin dialog der Stadtwerke Aalen. Basis ist eine Ausarbeitung des Historischen Instituts der Universität Stuttgart. Zusätzlich wird eine Ausstellung zur 100-jährigen Geschichte konzipiert, die am 27. Juni 2013 mit einem Festakt zur 100-jährigen zentralen Stromversorgung von Aalen im Rathaus der Stadt Aalen eröffnet werden soll.

# Aalen – eine internationale Erfolgsgeschichte

Es ist fast nicht zu glauben, aber in Aalen leben Menschen aus 122 Nationen. Im Rahmen der diesjährigen ACA-Sommeraktion „Aalen City ... international“ werden mit dem Claim „Wir sind Aalen“ 50 spannende und interessante Menschen aus 50 Ländern mit großformatigen Portraits die Aalener Innenstadt schmücken. Zu jeder Person gibt es eine Vita und Gründe, warum sie gerne in Aalen lebt. Jedes Land wird im Einzelnen ebenfalls vorgestellt.

Dieser bemerkenswerte Umstand und die Tatsache, dass eines der schönsten Innenstadtfeste – das Internationale Festival – dieses Jahr seinen 30. Geburtstag feiert, waren Anlass, die diesjährige Sommeraktion von ACA (Aalen City Aktiv) unter das Motto – Aalen City international – zu stellen. Die Sommeraktion wird am 22. Juni eröffnet.

*Auch schon beim Europa-Fest 1979 wurde auf dem Marktplatz getanzt und gefeiert.*

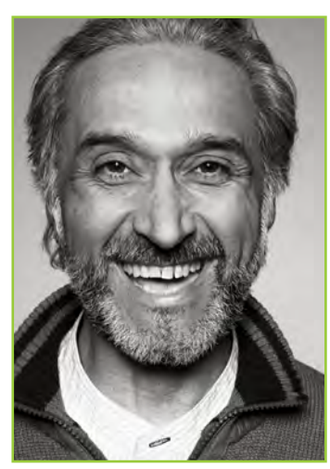
## 30 Jahre Internationales Festival: Vom „Aalener Ausländerfeschtle“ zu Aalen City International

Offiziell feiert das Internationale Festival in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag – inoffiziell gibt es aber das multikulturelle Straßenfest schon viel länger. Bereits 1979 feierte man in Aalen eine Woche lang die Europa-Woche in der Aalener Innenstadt. Das interessante Programm enthielt neben Vorträgen und Filmvorführungen auch einen französischen Chansonabend auch ein buntes Straßenfest mit einem „Angebot der Gastarbeiter aus den Ländern Europas“, wie es damals in der Zeitung hieß. Veranstalter dieser Woche waren die VHS Aalen und die Stadtverwaltung Aalen. Der große Erfolg bewog die VHS Aalen zu einer Neuauflage im darauffolgenden Jahr. 1980 fand eine einwöchige Veranstaltung mit dem vielsagenden Namen „VHS-Kaleidoskop“ statt, dazu wurde extra ein Zelt als „provisorisches Kulturzentrum“ aufgestellt, die landestypische Bewirtung übernahmen Spanier, Italiener, Türken – in jeder Ecke eine andere Nation.

*Beim Internationalen Festival gibt es immer interessante Bühnenprogramme.*

Der damalige Leiter der VHS und Initiator der Multikulti-Feste war Dr. Jörg Jeschke, der bereits erkannt hatte, dass gemeinsames Feiern mit Menschen aus aller Welt am schnellsten zu gegenseitigem Respekt und Toleranz führen.

Schnell war allen Beteiligten klar, dass dieses Fest einer jährlichen Neuauflage bedurfte. Dies war die Geburtsstunde des Arbeitskreises Ausländer-Inländer, ein Verein, der sich aus engagierten Aalenern aus mehreren Nationen zusammensetzte und der sich unter anderem die jährliche Organisation und Durchführung des Internationalen Festes zum Ziel gesetzt hatte. Der Verein war im Jahre 1983 die Keimzelle für die Festival-Organisation. Gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Aalen stellte man jedes Jahr ein attraktives Stadtfest auf die Beine, das mit liebevoll gestalteten Speiseangeboten und spontanen Tanz- und Musikeinlagen zu einem zunehmend professionalisierten Angebot mit einem tollen Kulturprogamm auf bis zu drei Bühnen in der Innenstadt wurde. Das Festival dehnte sich vom Rathausvorplatz bis zum Marktbrunnen und auf den alten Kirchplatz aus. Nachdem sich der Arbeitskreis auflöste, sprang die Stadt Aalen ein und übernahm die Durchführung und Organisation des Festivals in Eigenregie, um das beliebte „Ausländerfeschtle“, wie man es damals nannte, in bewährter Weise durchzuführen. Das Internationale Festival geht aufgrund seines Jubiläums dieses Mal über drei Tage vom 21. bis 23. Juni 2013.

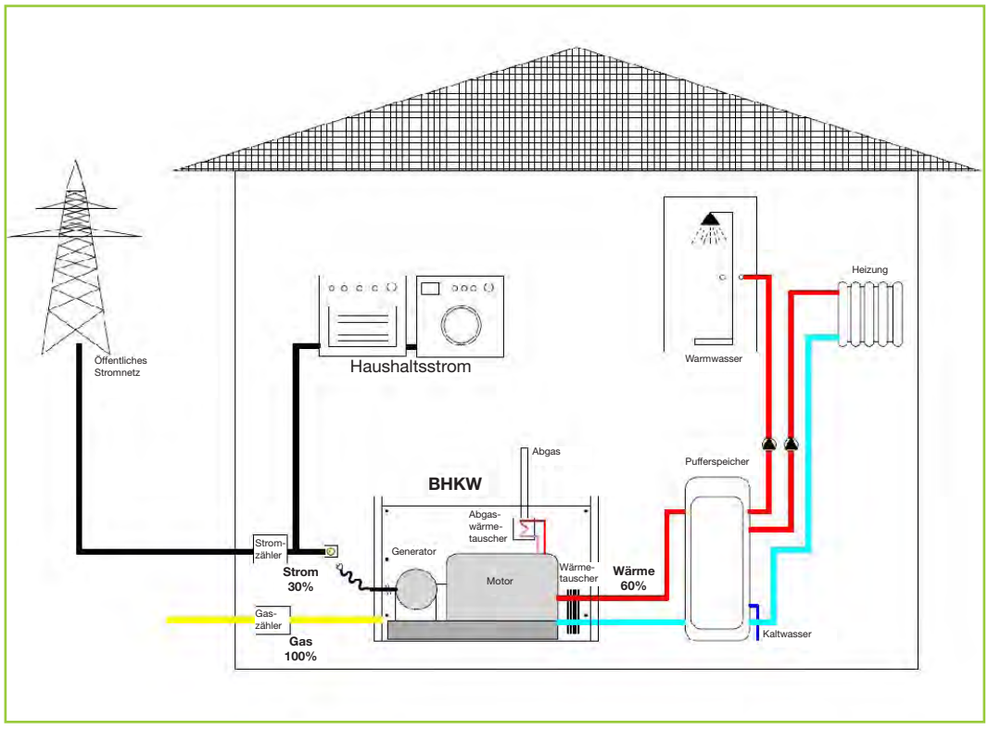


*Zwei der 50 interessanten Menschen aus 50 Ländern: Mahmoud Alirezazadeh aus dem Iran, Inhaber des Teeladens Lavendel in Wasseralfingen und Olga Eisen aus Kasachstan, Studentin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen.* *(Fotos: Friedrun Reinhold)*

# Energiewende – was man selber tun kann (Folge 7: Kraft-Wärme-Kopplung)

Die gleichzeitige Erzeugung und Nutzung von Strom und Wärme, auch Kraft-Wärme-Kopplung (kurz KWK) genannt, als möglichst effiziente Nutzung des eingesetzten Brennstoffes hat in Deutschland eine jahrzehntelange Tradition.

In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts nahm die KWK mit der Dampfturbinentechnik zunächst einen enormen Aufschwung. Mit der immer stärker in den Vordergrund drängenden Strategie der Stromwirtschaft zum Ausbau von Großkraftwerken stagnierte der Ausbau der KWK in den 70er Jahren. Erst Mitte der 80er Jahre bahnte sich hier eine Wende an. Motorgetriebe und von Gasturbinen angetriebene KWK-Anlagen bescherten vor allem in der Industrie einen Innovations- und Effizienzschub. Auch die Stadtwerke Aalen setzten 1983 erstmals eine kleine motorgetriebene KWK-Anlage zur Beheizung des Hallenbads und des Gaskessels ein. Diese kleinen, motorischen KWK-Anlagen, aufgrund ihrer kompakten Bauweise auch Blockheizkraftwerke (kurz BHKW) genannt, eröffneten nun die Möglichkeit, auch in kleineren Industriebetrieben oder in öffentlichen Gebäuden KWK einzusetzen.



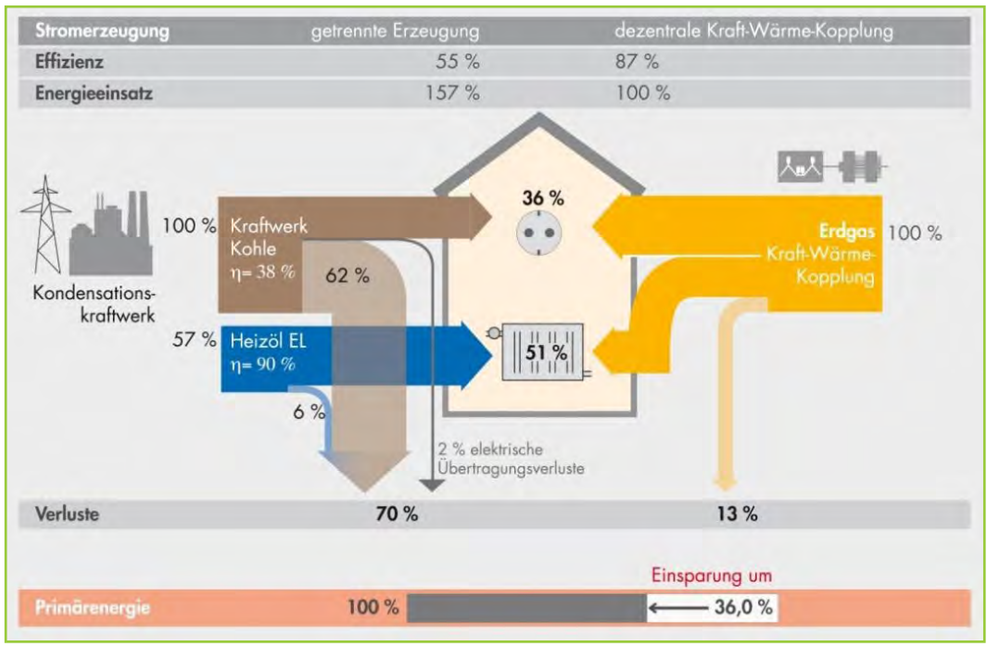

*Schema einer Stromerzeugenden Heizung im Einfamilienhaus.*

Im Zuge der Energiewende spielt heute die KWK ihre Stärken voll aus. Im Gegensatz zur fluktuierenden Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien ist die Stromerzeugung aus KWK gut planbar und somit mit ein Garant für das Gelingen der Energiewende. Dies spiegelt sich auch im ehrgeizigen Ziel der Bundesregierung wieder, dass bis zum Jahr 2020 25% des in Deutschland benötigten Stroms durch KWK bereitgestellt werden soll.

*Innenansicht eines BHKW.* *(Quelle Sokratherm)*

**Funktionsprinzip der KWK:**
Die KWK-Anlage besteht immer aus einer Motor-Generatoreinheit und einer dazu gehöhrenden Einheit zur Wärmenutzung. Bei den kompakten BHKWs sind die beiden Einheiten meist in einem kompakten Gehäuse untergebracht. Das grundlegende Funktionsprinzip ist dabei, dass die bei der Stromproduktion anfallende Abwärme zeitgleich zur Beheizung eines Gebäudes oder eines industriellen Prozesses genutzt wird. Bei motorisch betrieben BHKWs wird diese Wärme dem Kühlwasser, dem Motorschmieröl und dem Abgas entzogen. Da diesen BHKWs, anders als den Motoren in unseren Autos, der „Kühlergrill“ fehlt, kann so ein BHKW nur dann betrieben werden, wenn diese Wärme auch vollständig genutzt wird. Man spricht hier von einer wärmegeführten Betriebsweise. Genau hier liegt auch der energetische Vorteil dieser Technologie. Während in fossilen Großkraftwerken, genauso wie in Automotoren, diese Wärme ungenutzt an die Umwelt abgegeben wird, nutzt eine KWK-Anlage diese Wärme nahezu vollständig aus, was eine deutliche Erhöhung des energetischen Nutzungsgrades nach sich zieht. Die Arbeitsgemeinschaft sparsame und umweltfreundliche Energieanwendung e.V. (ASUE) hat diesen Effekt in der nachfolgenden Grafik anschaulich dargestellt.

Aufgrund der hohen Gesamtwirkungsgrade sind KWK-Anlagen besonders vorteilhaft im Hinblick auf die sparsame Verwendung fossiler Brennstoffe und die Verringerung von Schadstoffemissionen. Im Systemvergleich mit der konventionellen, getrennten Strom- und Wärmeerzeugung lassen sich die Vorteile der KWK quantitativ darstellen. Bei gleicher bereitgestellter Strom- und Heizwärmemenge ermöglicht die KWK im Gegensatz zur konventionellen Technik eine Primärenergieeinsparung in Höhe von 36%.




*Deutlich höhere Effizienz der KWK im Vergleich zur konventionellen Strom- und Wärmeerzeugung. (Quelle ASUE)*

**Anwendungsgebiete:**
Die Anwendung der KWK in großen zentralen Heizkraftwerken bleibt im Wesentlichen auf Ballungsgebiete oder Industrieunternehmen beschränkt, da eine großräumige Wärmeverteilung über Rohrleitungen aufwändig und verlustbehaftet wäre. Eine besondere Bedeutung kommt daher der dezentralen KWK in kleinen und mittelgroßen BHKWs zu, die ohne aufwändige Fernwärmenetze auskommen und somit einen Gesamtwirkungsgrad von über 90 % erreichen. Einsatzgebiete sind beispielsweise Wohngebäude, Krankenhäuser, Schulen, sowie Industrie- und Gewerbebetriebe. Aber auch kleine dezentrale Nahwärmenetze zur Wärmeversorgung kleinerer Siedlungen, wie die Stadtwerke Aalen beispielsweise im Wohngebiet Schlossäcker/Fachsenfeld betreiben, sind hier zu nennen.

Das prozentuale Energieeinsparpotential einer KWK-Anlage ist unabhängig davon, welche Größe eine KWK-Anlage hat. So ist auch zu erklären, dass in den letzten Jahren ein Trend zu sehr kleinen Anlagen, welche auch im Einfamilienhaus eingesetzt werden können, eingesetzt hat. Hier hat sich der Begriff „Stromerzeugende Heizung“ durchgesetzt.

**Bedeutung der KWK bei der Energiewende:**
Im Gegenzug zu den meisten erneuerbaren Energien lässt sich die Stromerzeugung in KWK-Anlagen gut planen und vorhersagen. Mit dem Einsatz von Wärmespeichern kann kurzfristig Strom mit KWK erzeugt werden, ohne dass die hierbei anfallende Wärme gleich verbraucht werden muss – die Wärme wird dann in Speichern zwischengelagert und steht für den späteren Verbrauch zur Verfügung. So betrieben stellt die KWK einen Grundpfeiler für das Gelingen der Energiewende dar. In Zukunft wird diese kombinierte wärme- und stromgeführte Betriebsweise von vielen, zu einem virtuellen Kraftwerk zusammengeschalteten KWK-Anlagen, mithelfen können, Schwankungen in der Strombereitstellung durch erneuerbare Energien auszugleichen. Die dezentralen, über das gesamte Bundesgebiet verteilten Anlagen, werden bei Bedarf von einer übergeordneten Stelle zentral gesteuert und überwacht. Diese zentrale Steuerung von BHKWs in virtuellen Kraftwerken ist aufgrund der schnellen Verfügbarkeit ideal geeignet, die schwankende Stromerzeugung mit Wind und Sonne auszugleichen.

**Welche Fördermittel gibt es?**
Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die Errichtung von KWK-Anlagen bis zu einer elektrischen Leistung von 20 kW. Hierbei wird in Abhängigkeit der Anlagengröße ein einmaliger Investitionszuschuss an den Anlagenbetreiber ausbezahlt.

Der Betrieb der Anlagen wird mit dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz gefördert. Der Anlagenbetreiber bekommt analog wie beim EEG eine zeitlich begrenzte garantierte Einspeisevergütung. Bei einem BHKW mit einer elektrischen Leistung weniger 50 kW wird diese Vergütung über 10 Jahre ausbezahlt und beträgt für den selbst verbrauchten Strom netto 5,41 Cent/kWh. Wird der Strom in das Netz der öffentlichen Versorgung eingespeist, wird zusätzlich noch der durchschnittliche Börsenstrompreis vergütet. Für sehr kleine BHKWs mit einer elektrischen Leistung bis 2 kW kann der Anlagenbetreiber alternativ auch die Auszahlung des KWK-Zuschlags in einer Summe wählen. Eine Herstellerliste mit den förderfähigen BHKWs bis einschließlich 20 kW finden Sie unter www.bafa.de.

*Beispiel einer Stromerzeugenden Heizung im Einfamilienhaus.*

ERSTKLASSIGE ALUMINIUM-HAUSTÜREN VOM SPEZIALISTEN!

Haustür exklusiv
HAUSTÜR EXKLUSIV GBR
Dr.-Rudolf-Schieber-Str. 2 | 73463 Westhausen
Tel.: 073 63 / 954 488-13 | Fax: 073 63 / 954 488-88
info@haustuer-exklusiv.de | www.haustuer-exklusiv.de

Durchdachte Lösungen mit Mayle
Gebäude-sanierungen
Kompetent lösen wir fachgerecht Sanierungen sowie Reparaturarbeiten aller Art.

Holzbau MAYLE
Zimmerei
Dachsanierung
Holzhäuser
Service und Beratung
Tel. 07961 52227
Holzbau Mayle GmbH
Lange Straße 13
73491 Neuler-Schwenningen
www.holzbau-mayle.de

# Energiekosten zu hoch – was kann ich tun?

Die Energiekosten werden zunehmend zu einer Belastung der Haushaltskasse. Bei der Heizkostenabrechnung, an der Tankstelle oder bei der Stromrechnung. Der Preistrend zeigt meistens in eine Richtung: nach oben. Doch es gibt Mittel und Wege, um Erhöhungen entgegenzuwirken: Zum einen die Anschaffung sparsamerer Haushaltsgeräte, zum anderen die energiesparende Nutzung.

Im Focus stehen aktuell die Strompreise und auf Bundesebene wird die sogenannte „Strompreisbremse“ diskutiert. Im Januar 2013 hatten sich die Strompreise erneut deutlich erhöht und für das Jahr 2014 wird ein weiterer Anstieg erwartet. Ursache sind die Erhöhung und Neueinführung gesetzlicher Umlagen (EEG-Umlage, KWKG-Umlage, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Haftungsumlage) und die Steuerbelastung hierauf. Die Strompreiserhöhungen sind seit Jahren nur durch den Anstieg von gesetzlich vorgegebenen Steuern, Angaben oder Umlagen verursacht. Die eigentlichen Kosten der Stromversorgung (Erzeugung, Transport und Verkauf) sind demgegenüber quasi konstant. Ganz hilflos müssen Sie als Stromkunde die Preisentwicklung nicht hinnehmen: mit der Prüfung des Stromtarifes und des Stromverbrauches besteht die Möglichkeit, den Anstieg der Kosten zu begrenzen!

### Vorsicht bei Preisvergleichen!

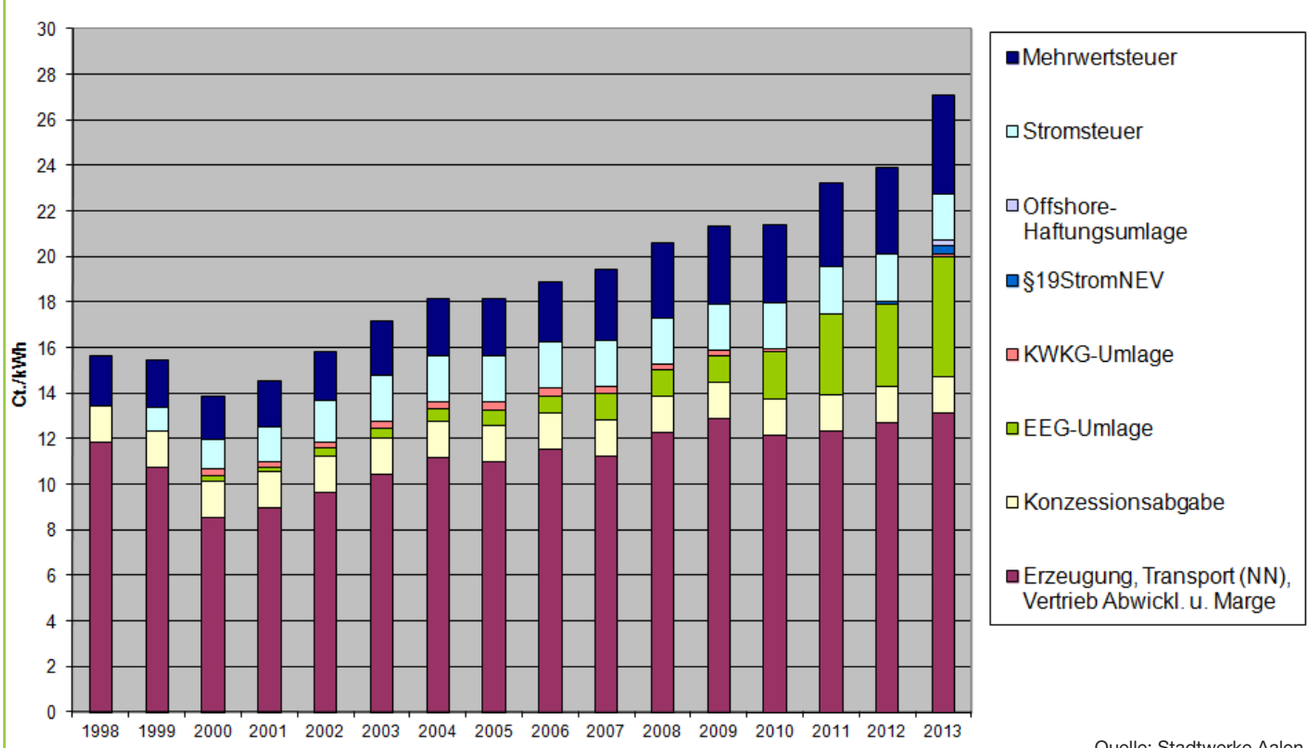
Das Internet und die Vergleichsportale erscheinen verlockend. Einfach und schnell wird der günstigste Anbieter angezeigt. Doch Vorsicht ist bei Preisvergleichen in vermeintlich unabhängigen Verbraucherportalen von Nöten: sehr oft werden hier Strompreise, denen unterschiedliche Leistungen und Vereinbarungen zugrunde liegen, verglichen. So kann das vermeintlich billigste Angebot zu einer teueren Überraschung werden. Ein häufig gebrauchtes Instrument ist das Locken von Kunden mit Einmalbonusbeträgen oder billigen Strompreisen, die nach kurzer Zeit deutlich angehoben werden. Viele dieser Angebote stellen sich oft als Mogelpackungen heraus. Man zahlt dann nachher mehr, als einem auf den ersten Blick bewusst war. Daher warnen die Verbraucherschutzverbände auch zur Vorsicht bei der Nutzung dieser Portale. Um Kunden, die auf diese Tricks hereingefallen sind, zu helfen, hat die Bundesregierung eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet, um im liberalen Treiben auf den Energiemärkten dem Kunden einen besseren Schutz zu ermöglichen. Seit einem Jahr ist diese Beschwerdestelle tätig und hat sich fast ausschließlich mit Fällen von sogenannten „Billiganbietern“ und deren unseriösen Tricks beschäftigt.

Manche Unternehmen haben auch mit Dumping-Preisen den Bogen überzogen und mussten Insolvenz anmelden. Die größte deutsche Insolvenz ist der Stromanbieter Teldafax. Aber auch eine Ulmer Stromgenossenschaft ist in die Insolvenz gegangen, da der Strompreis falsch berechnet und dadurch mit Verlust verkauft wurde. Aktuell haben die vermeintlichen Billiganbieter Flexstrom, Löwenzahn Energie und Optimal Grün einen Insolvenzantrag gestellt. Wer sich da bei einem solchen Unternehmen günstige Strompreise z.B. per Vorauskasse sichern wollte, hat am Ende sein im Voraus bezahltes Geld verloren.

### Seriöse Angebote der Stadtwerke Aalen

Die Stadtwerke Aalen bieten mit OstalbStrom konkurrenzfähige Strompreise – auch außerhalb des Stadtge-

## Entwicklung der Haushaltsstrompreise




Quelle: Stadtwerke Aalen

bietes von Aalen. Als Energiekunde der Stadtwerke Aalen haben Sie neben günstigen Energiepreisen zudem Anspruch auf die kostenlose Stadtwerke-Kundenkarte, mit der man zahlreiche finanzielle Vorteile im täglichen Leben generieren kann. Ausführliche Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Stadtwerke Aalen unter www.sw-aalen.de oder auch unter www.ostalbstrom.de.

### Kosteneinsparung durch bewussten Verbrauch

Auch mit günstigeren Tarifen wird man der allgemeinen Preissteigerung nicht komplett entgehen können. Daher ist der sparsame Umgang mit Strom und Energie ein wichtiger Weg, dem Kostenanstieg zu begegnen.

So sind bei einem Vier-Personen-Haushalt mit 4.000 Kilowattstunden Stromverbrauch im Jahr ca. 400 Euro Einsparungen möglich – ohne auf Komfort verzichten zu müssen. Um dieses 400-Euro-Sparziel zu erreichen, sollten Sie einige Verhaltensregeln beim täglichen Umgang mit den stromverbrauchenden Anlagen und Geräten im Haus beherzigen. Das sind oft Kleinigkeiten, die jedes Mal sparen: Deckel auf den Topf beim Wasserkochen, Herd frühzeitig ausschalten und Restwärme nutzen, Kühlschranktür rasch schließen, Waschmaschine immer schön voll beladen und vieles mehr. Am Jahresende können sich so die vielen kleinen Einsparungen zu beachtlichen Eurobeträgen summieren. Große Eurobeträge sind auch einsparbar, wenn neue stromsparende Geräte gegen alte getauscht werden. Diese machen sich über die erzielten Einsparungen in wenigen Jahren bezahlt.

Über beide Möglichkeiten geben diese Seiten bei einem kleinen Rundgang durchs Haus Informationen. Die Kostenangaben in den Grafiken gehen vom derzeitigen Durchschnittspreis von rund 25 Cent (aktueller Preis OstalbStromfix der Stadtwerke Aalen) pro Kilowattstunde Strom aus. Bei den dargestellten Beispielen handelt es sich um Durchschnitts- und Richtwerte. Über die Angaben auf Ihren Haushaltsgeräten zum Stromverbrauch und über Ihr eigenes Nutzerverhalten können Sie die Beispielrechnungen aber durchaus auf Ihren Haushalt übertragen. Es gibt zudem Internet-Rechner, die Sie bei der eigenen Verbrauchsanalyse unterstützen (siehe Seite 9, „Hier gibt´s weitere Infos“).

### Stromsparende Produkte erkennen

Das EU-Energielabel ziert immer mehr Haushaltsgeräte (siehe Infokasten „Wäschetrockner“). Doch was sind die Effizienzklassen A, A+ oder gar A+++ wert? Ist ein A-Gerät spitze oder nur Durchschnitt? Einen Überblick über die diversen Produktgruppen gibt es im Internet unter www.stromeffizienz.de (Rubrik „Händler/Berater“, Stichwort „Energieverbrauchskennzeichnung“). Die Entwicklung der Stromspartechnik hat bei manchen Gerätefamilien zu einer ganzen Reihe an Pluszeichen geführt.

Auch die unterschiedliche Größe und Leistung der Geräte trägt dazu bei, dass der Marktüberblick nicht einfach ist. Hier hilft die Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“. Diese erhalten Sie bei den Stadtwerken im KundenInformationsZentrum (KIZ).

„Viele Geräte auf dem Markt sind geschenkt noch zu teuer“, so der Leiter des Niedrig-Energie-Instituts in Detmold, Klaus Michael. Sie verbrauchen im Vergleich zu Spitzengeräten so viel Strom, dass der Käufer unterm Strich draufzahlt – egal wie günstig das Sonderangebot war. Wenn beispielsweise ein Wäschetrockner im Jahr 74 Euro einspart, ergibt das bei einer zehnjährigen Nutzung (und steigenden Strompreisen) rund 800 Euro geringere Ausgaben.

Die in den Infokästchen genannten Daten zu den Haushaltsgeräten beziehen sich auf die Daten des Niedrig-Energie-Instituts.

### Wo lohnt sich das Sparen besonders?

Prozentangaben zur Aufteilung des

#### Mikrowelle

Bei kleinen Portionen bis ca. 250 ml bzw. 250 g sparsamer als ein Herd.

**Kostenvergleich für 150 Std./Jahr:**
Mikrowelle (800 Watt): 120 kWh/Jahr = 29,82 Euro
Herd (2.500 Watt): 375 kWh/Jahr = 93,19 Euro
Ersparnis: 63,37 Euro/Jahr

*Foto: Miele*

#### Fernseher

Top-Energiesparer haben die Klasse A+++. Geräte unterhalb Klasse D dürfen seit April 2012 nicht mehr verkauft werden.

**Kostenvergleich für 32-Zoll-Bildschirm, durchschnittliche Nutzung:**
TV Klasse A+++: 21 kWh/Jahr = 5,30 Euro
TV Klasse B: 90 kWh/Jahr = 22,40 Euro
TV Klasse D: 171 kWh/Jahr = 42,50 Euro
Ersparnis: 20-37 Euro/Jahr

#### Wasserkocher

Hat bei Erhitzung von Wasser den besten Wirkungsgrad. Ist dem Herd überlegen und über einer Menge von 250 ml Wasser auch der Mikrowelle.

**Kostenvergleich für 1l Wasser:**
Herd: 0,17 kWh = 4,30 Cent
Wasserkocher:
0,11 kWh = 2,80 Cent
Bei 100 Füllungen/Jahr
Ersparnis: 1,50 Euro/Jahr

*Foto: Petra*

#### Kühl-Gefrier-Geräte

Zahlreiche Geräte bieten die Spitzenklasse A+++ und A++. A+ und A sind energetisch nicht mehr empfehlenswert.

**Kostenvergleich:**
Gerät A+++: 150 kWh/Jahr = 37,30 Euro
Gerät B: 430 kWh/Jahr = 106,85 Euro
Ersparnis: 69,55 Euro/Jahr

*Foto: Miele*

#### Stand-by-Verluste

Wo es geht, die Geräte komplett abschalten, Stecker ziehen, Vorschaltgeräte oder schaltbare Steckdosenleisten verwenden!

**Kostenvergleich:**
Ältere TV-Receiver mit 3 Watt Stand-by-Verlust verbrauchen im Jahr rund 26 kWh = 6,50 Euro.
Wenn Sie bei 10 Geräten Stand-by-Verluste in dieser Höhe vermeiden, ergibt dies: Ersparnis 65 Euro/Jahr

#### Spülmaschine

A+++/A++: Bei 60 cm breiten Geräten große Auswahl. A++ ist die Top-Klasse bei 45 cm breiten Geräten. Bei der Trockenwirkung ist Klasse A Standard.

**Kostenvergleich:**
Gerät A+++: 200 kWh/Jahr = 50 Euro
Gerät A: 330 kWh/Jahr = 82 Euro
Ersparnis: 32 Euro/Jahr

*Foto: AEG Electrolux*

Stromverbrauchs im deutschen Durchschnittshaushalt führen bei der Antwort auf diese Frage kaum weiter. Zu unterschiedlich sind die Voraussetzungen vor Ort: Mal wird das Warmwasser mit Durchlauferhitzern erzeugt, mal wird sogar mit Nachtspeicheröfen geheizt.

Viel interessanter ist es, sich über die Bedeutung der einzelnen Verbrauchsgeräte klar zu werden: Hätten Sie zum Beispiel gedacht, dass alleine die Pumpe, die das Warmwasser von der Heizung zu den Zapfstellen befördert, so viel Strom verbraucht, wie die gesamte Beleuchtung im Haus? Eine Stromsparpumpe (Kosten inkl. Einbau rund 400 Euro) gehört demnach zu den lohnenden Sofortmaßnahmen. Stellen Sie also Ihre kleinen und großen Stromverbraucher im Haus auf den Prüfstand – dann können Sie auch bei steigenden Preisen die Stromrechnung im Griff behalten.

*Das **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke Aalen ist zentrale Anlaufstelle in der Aalener Innenstadt.*

### Hier gibt's weitere Infos:

**KIZ**-**K**unden**I**nformations**Z**entrum, Gmünder Straße 20, (neben der Rathaustiefgarage Aalen), 73430 Aalen, Tel.: 07361/952-217, vertrieb.haushaltskunden@sw-aalen.de.

### Stromverbrauchsdiagnose

Elektrogeräte verbrauchen unterschiedlich viel Strom. Da sind nicht nur der Gerätetyp, die technische Ausstattung und das Alter der Geräte ausschlaggebend, sondern auch die Nutzungsgewohnheiten jedes Einzelnen. Messen Sie selbst mit einem Strom-Messgerät wie hoch der Stromverbrauch Ihrer Elektrogeräte ist. Die Bedienung des Gerätes ist sehr einfach und wird Ihnen beim Ausleihen ausführlich erklärt. Ein Ausleihgerät ist im **KIZ** erhältlich!

### Informationsbroschüren

- Besonders sparsame Haushaltsgeräte mit aktuellen Geräten 2013
- Strom sparen im Haushalt – Anleitung für Verbraucher
- Flyer zu Beleuchtung, TV & Co., PC & Co., Haushaltsgeräte*

### Internet

- Stromverbrauchsanalyse für Ihren Haushalt: www.sw-aalen.de
- Deutsche Energieagentur, Stromspartipps: www.stromeffizienz.de
- Stiftung Warentest: www.test.de
- Stromsparinitiative des Bundes: www.die-stromsparinitiative.de
- Besonders sparsame Haushaltsgeräte: *www.um.baden-wuerttemberg.de (pdf)
- Niedrig-Energie-Institut: www.nei-dt.de
- Energiekompetenzzentrum Ostalb: www.energiekompetenzostalb.de

### Heizungspumpe

Egal ob Sie mit Öl oder Gas heizen – Zentralheizungen brauchen Strom für die Heizungspumpe, die das Warmwasser durch die Leitungen transportiert.

**Kostenvergleich bei 4.000 Betriebsstunden im Jahr:**
ungeregelte Pumpe (90 Watt): 360 kWh/Jahr = 90 Euro
Hocheffizienzpumpe (7 Watt): 28 kWh/Jahr = 7 Euro
Ersparnis: 83 Euro/Jahr

*Foto: Miele*

### Wäschetrockner

Es gibt wenige Geräte im Bereich A+++ und A++, deshalb ist auch Klasse A+ noch empfehlenswert.

**Kostenvergleich:**
Kondenstrockner A+ mit Wärmepumpe:
225 kWh/Jahr = 56 Euro
Kondenstrockner Klasse B ohne Wärmepumpe: 480 kWh/Jahr = 120 Euro, Ersparnis: 64 Euro/Jahr

### Elektrische Fußbodenheizung

Komfort oder Verschwendung?
Entscheiden Sie selbst:
Temperierung von 3 m² im Bad; Betrieb 30 Min./Tag mit 160 Watt/m².

**Jahresverbrauch:**
480 Watt x 175 Std. = 84 kWh
Stromkosten = 21 Euro/Jahr

### Warmwasser

Richtwert für den Energieverbrauch pro Person: 500 kWh/Jahr

**Kosten für die Erwärmung mit einer Gas-Zentralheizung (Wirkungsgrad 85%) bei einem Gaspreis von 6,07 Cent/kWh:**
35 Euro. Spar-Tipp: Solarwärme nutzen.

**Kosten für die Erwärmung mit Strom (z.B. Durchlauferhitzer):**
124 Euro. Spar-Tipp: elektronische statt hydraulische Regelung.

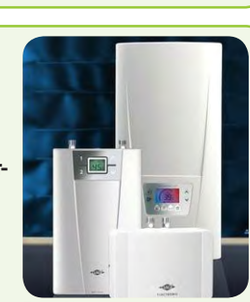


*Foto: Clage*

# Das neue Energielabel für Wäschetrockner

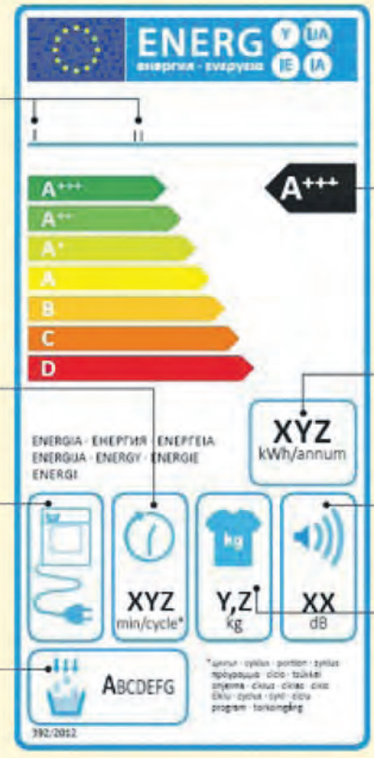
### Vorsicht mit altem Energielabel

Kunden sollten beim Kauf eines neuen Wäschetrockners auf die Energiekennzeichnung achten. Neben der alten Kennzeichnung ist auf den Geräten immer häufiger das neue EU-Energielabel zu finden, was zu Verwirrung führen kann. Darauf weist die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz hin.

Die alte Kennzeichnung reicht vom grünen A bis zum dunkelroten G und zeigt den Stromverbrauch pro Trockengang an. Das neue EU-Label reicht von A+++ bis D und zeigt den Stromverbrauch bei jährlich 160 Trockengängen an. Dieses Nebeneinander erschwere den Vergleich des Energieverbrauchs massiv, kritisiert die Verbraucherzentrale.

Durch den Kauf eines Trockners der Klasse A oder höher lassen sich die Stromkosten fürs Wäschetrocknen um mehr als die Hälfte verringern. Kunden sollten derzeit besonders gut auf die Labels achten, da häufig ineffiziente Modelle zum Sonderpreis verkauft würden.

Aber auch eine clevere Nutzung des Trockners spart Kosten: Die Wäsche sollte vorher mit hoher Umdrehungszahl (mindestens 1200 pro Minute) geschleudert werden, damit sie nach dem Waschen nicht mehr so feucht ist.




Quelle: Europäische Komission

Foto: Miele

### Staubsauger

Es gibt bisher noch kein EU-Energielabel. Die Motorleistung (in Watt) sagt wenig über die Saugwirkung aus. Öko-Sauger können mit deutlich niedrigerer Wattzahl auf dieselbe Leistung kommen.

**Kostenvergleich (2 Std. Betrieb pro Woche):**
mit 2.400 Watt = 240 kWh/Jahr = 60 Euro
mit 1.300 Watt = 130 kWh/Jahr = 32 Euro
Ersparnis: 28 Euro/Jahr

### Waschmaschine

Zahlreiche Geräte in den Spitzenklassen A+++ und A++.

**Kostenvergleich:**
Gerät Klasse A+++ mit Warmwasseranschluss: 90 kWh/Jahr = 23 Euro
Gerät Klasse A ohne Warmwasseranschluss: 200 kWh/Jahr = 50 Euro
Ersparnis: 27 Euro/Jahr

Foto: AEG Electrolux

### Unterhaltungselektronik

Jüngere Geräte seit ca. 2010 haben aufgrund von EU-Verordnungen geringere Stand-by-Verluste: Fernseher und Notebooks max. 0,5 Watt, PCs max. 1-2 Watt. Set-Top-Boxen für den TV-Empfang dürfen im Aus-Zustand max. 1 Watt und im Betrieb max. 5-8 Watt verbrauchen.

Foto: Siedle

### Beleuchtung

Glühlampen entsprechen den Effizienzklassen E/F, Halogenlampen den Klassen D/E, Energiesparlampen der Klasse A, LED-Leuchtmittel der Klasse A+/A++.

**Kostenvergleich für 1.000 Std. Brenndauer/Jahr:**
60-Watt-Glühbirne = 60 kWh Strom = 15 Euro/Jahr
11-Watt-Energiesparlampe = 11 kWh = 2,80 Euro/Jahr
8-Watt-LED = 8 kWh = 2,00 Euro/Jahr
Ersparnis pro Lampe: 12-13 Euro/Jahr

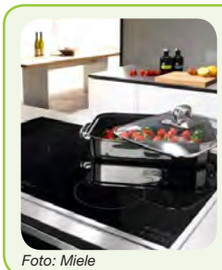


Foto: Miele

### Herd

Bei Elektroherden ist A++ die Top-Klasse. Ceran-Kochfelder sind sparsamer als herkömmliche Kochplatten. Am sparsamsten ist die Induktionstechnik.

**Kostenvergleich (Herd mit 4.000 Watt, täglich 30 Min. in Betrieb):**
mit Ceranfeld: ca. 550 kWh/Jahr = 136 Euro
mit Kochplatte: ca. 700 kWh/Jahr = 173 Euro
Ersparnis: 37 Euro/Jahr

### Haarföhn

Einer der vielen Kleinverbraucher. Doch auch kleine Verbräuche summieren sich:

5 Min. tägliches Föhnen mit 2.000 Watt ergeben im Jahr 2.000 Watt x 29 Std. = 58 kWh = Stromkosten 15 Euro/Jahr

martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

Hausgeräte Kundendienst
Elektroinstallation Netzwerktechnik
E-CHECK
Unsere Leistung: Ihre Sicherheit!
ELEKTRO-SOGAS
Meisterbetrieb
Aalen, Alte Heidenheimer Straße 60
Telefon 07361-35251 info@sogas.de
Solarstromanlagen und Beleuchtungstechnik

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1 73457 Essingen
info@eberhard-shk.de Tel : 07365 / 91 92 90

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

SEIBOLD
BAD | HEIZUNG | FLASCHNER | SOLAR
DIE BADGESTALTER
MEISTER DER ELEMENTE
Wolfgang Seibold GmbH
Abtsgmünder Str. 9 · 73460 Hüttlingen
Tel.: 07361/9110-0 · Fax: 07361/9110-19
info@w-seibold.de · www.w-seibold.de

bad&heizung
Bauen. Wohnen. Leben.
Vitus König
Vitus König GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 19 · 73431 Aalen
T (0 73 61) 94 99-0 · F (0 73 61) 94 99-22
info@vituskoenig.de · www.vituskoenig.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78
Swen Weigand
Schumannstr. 32
73430 Aalen

Hümer Haustechnik
Heizung, Sanitär, Klima
Kundendienst, Solar
Öl/Gasbrenner
Hümer Haustechnik GmbH
Heizung, Sanitär, Klima, Kundendienst, Solar
Richthofenstr. 9, 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66, Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

otto könig
Zentralheizungen und
Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

Borst
Borst GmbH
Sanitär – Heizung – Flaschnerei – Klima
Rathausgasse 20, 73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 9 20 90-0
Telefax (0 73 65) 9 20 90-60
www.shk-borst.de

▶ Heizung ▶ Sanitär
▶ Lüftung ▶ Klima
▶ Kundendienst
▶ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer – geprüfter Kundendienst und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden: 01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

HEIZUNG SANITÄR
KNOLL
SOLARANLAGEN
Kompetenz in Bad und Wärme!
Walter Knoll
Spieselstraße 18
73433 Aalen
Telefon 0 73 61/97 03 46
Telefax 0 73 61/97 03 47
E-Mail: info@knollhaustechnik.de
www.knollhaustechnik.de

Keine Verpackung, nur Inhalt.
SCHWÄBISCHE POST

# Legionellenuntersuchungen sind heute Pflicht!

Das Trinkwasser in Deutschland ist aufgrund der strengen Anforderungen der neuen Trinkwasserverordnung eines der am besten überwachten Lebensmittel überhaupt.

Die aktuelle Fassung der neuen Trinkwasserverordnung enthält Änderungen, die die Trinkwasserkunden noch weiter schützen werden. Es wurden z. B. die Untersuchungspflichten in Bezug auf die Legionellen weiter ausgeweitet.

### Wo besteht eine Untersuchungspflicht?

Mit dem nachfolgenden Schema können Sie testen, ob Ihre Anlage melde- bzw. untersuchungspflichtig ist.

* *Öffentliche Nutzung = z.B. Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Pflegeheime, Vereinsheime, usw.*
** *Gewerbliche Nutzung = z.B. Vermietung von Wohnraum, Gaststätten, Hotels, Firmen, usw.*

### Was sind Legionellen?

Legionellen sind bewegliche Stäbchenbakterien mit einer durchschnittlichen Länge von 2–5 µm und einem Durchmesser von 0,5-0,8 µm. Sie kommen in zahlreichen Arten weltweit verbreitet in Oberflächenwässern und auch im Boden vor. Früher nahm man an, dass sie nur im Süßwasser beheimatet sind, doch können sich Legionellen auch im Meerwasser halten und vermehren. Aufgrund ihrer natürlichen Verbreitung kommen Legionellen auch in geringer Anzahl im Grundwasser vor. Daher können sich auch in dem von den Wasserwerken gelieferten Trinkwasser Legionellen in überwiegend sehr geringer Konzentration befinden.

Bis zu Temperaturen von etwa 20° C vermehren sich Legionellen nur sehr langsam. Erst über 20° C steigt die Vermehrungsrate allmählich an und ist etwa zwischen 30 und 45° C sehr groß. Ab etwa 50° C erfolgt meist kaum noch eine Vermehrung und bei etwa 55° C ist diese nicht mehr möglich und es kommt langsam zum Absterben. Eine sichere und mit steigenden Temperaturen zunehmend raschere Abtötung der Legionellen findet erst knapp oberhalb von 60° C statt.

### Auf welche Weise kann man sich mit Legionellen infizieren?

Als Hauptinfektionsweg ist das Einatmen zerstäubten Duschwassers mit Legionellen anzusehen. Somit stellen insbesondere Duschen aber auch der Wasserhahn eine Gefahrenquellen dar. Weiterhin gewinnen Legionellen als Krankheitserreger auch im direkten Schwimmbeckenbereich zunehmend an Bedeutung, wo neben Whirlpools auch sonstige mit einer Wasserversprühung oder -verrieselung versehene Anlagen wie künstliche Wasserfälle, Fontänen und auch Rutschen eine Rolle spielen können. Ebenso ist eine Legionellenübertragung über Kühltürme und Klimaanlagen möglich, sofern dies nicht durch Biozideinsatz und Verdampfung statt mechanischer Luftbefeuchtung verhindert wird. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch findet dagegen nicht statt. Wundinfektionen sind äußerst selten und auch normales Essen und Trinken spielen keine Rolle. Lediglich wenn dabei stark legionellenhaltiges Wasser aus Versehen in die Luftröhre gelangt, können Infektionen entstehen.

Erkrankungen mit Legionellen treten mit Begleiterscheinungen wie Unwohlsein, Fieber, Kopf-, Glieder-, Thoraxschmerzen, Husten, Durchfälle und Verwirrtheit auf. Die eigentliche „Legionärskrankheit“ zeigt sich in einer schweren Lungenentzündung, die unbehandelt in 15 bis 20% der Fälle tödlich verläuft. Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 10 Tage, in seltenen Fällen bis zu zwei Wochen. Beim weitaus häufiger vorkommenden „Pontiac-Fieber“ handelt es sich um eine fiebrige, grippeähnliche Erkrankung mit einer Inkubationszeit bis zu zwei Tagen, die meist ohne Lungenbeteiligung binnen weniger Tage abheilt. In Deutschland schätzt man, dass jährlich mindestens 100.000 Erkrankungen vorkommen. Vor allem sind ältere Menschen, Raucher sowie Menschen mit geschwächtem Immunsystem wie beispielsweise Diabetiker verstärkt betroffen.

Große Warmwasseraufbereitungsanlagen sind mögliche Brutstätten für die Legionellen. Die neue Trinkwasserverordnung hat darauf reagiert, indem ein technischer Maßnahmenwert für Legionellen eingeführt wurde. Zum Beispiel stehen Eigentümer von Mietshäusern, Eigentümergemeinschaften, Hausverwaltungen (im Auftrag der Eigentümer) und Vermieter in der Pflicht, ihre Warmwasseranlagen, welche mehr als 400 Liter Mindestfassungsvolumen und/oder mehr als 3 Liter Rohrvolumen nach der Trinkwassererwärmung haben, alle 3 Jahre auf Legionellen untersuchen zu lassen.

### Dienstleistungsangebot der Stadtwerke Aalen

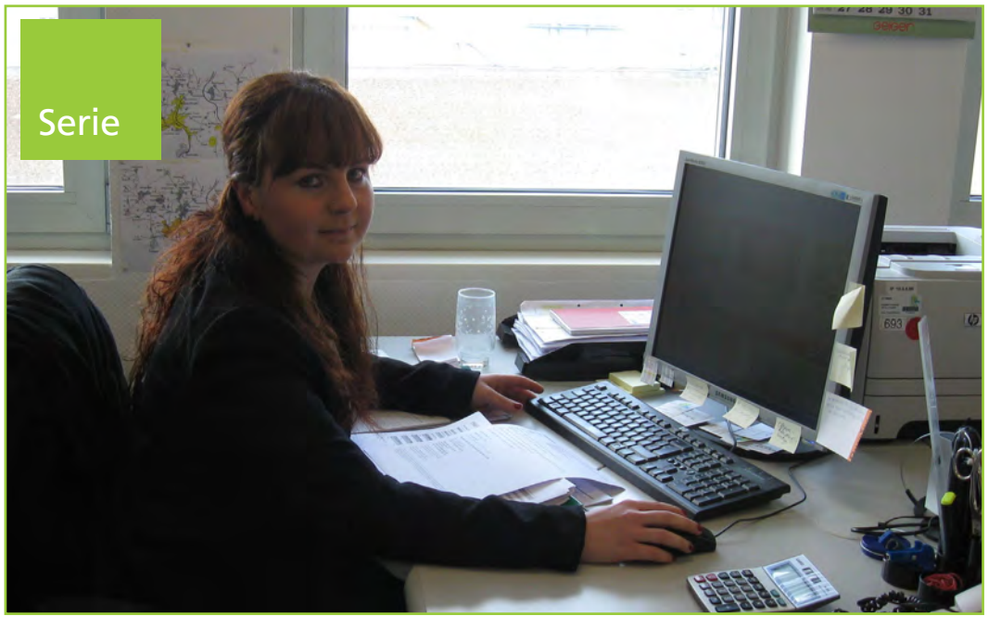
Die komplette, termingerechte und logistische Abwicklung der Legionellenuntersuchung nach den Anforderungen der Trinkwasserverordnung innerhalb Ihrer Hausinstallation werden von den Stadtwerken als Dienstleistung angeboten. Zunächst führt das speziell ausgebildete Fachpersonal, welches mehrmals jährlich in verschiedenen Weiterbildungsseminaren über die Neuerungen im Bereich Trinkwasser geschult wird, mit Ihnen zusammen eine Bestandsaufnahme Ihrer Trinkwasseranlage durch. Gemeinsam erfolgen dann die Festlegung der Lage der Probeentnahmestellen und deren Anzahl. Danach erfolgt die Probeentnahme, die Auswertung durch ein akkreditiertes Labor und die Dokumentation der Auswertung für jede genommene Probe. Sollten sich positive Proben ergeben, werden Sie umgehend von den Stadtwerken informiert. Gemeinsam werden in diesem Fall mit allen Beteiligten Schritte festgelegt, um zum normgerechten Betrieb zu gelangen. Üblicherweise genügt eine thermische Desinfektion.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Internetseiten der Stadtwerke Aalen unter www.sw-aalen.de in der Rubrik Wasser/Abwasser. Sollten Sie Interesse an einem Angebot haben, wenden Sie sich bitte an die Stadtwerke Aalen GmbH, Im Hasennest 9, 73433 Aalen, Frau Gerlinde Teufel, Tel.: 07361/952-143 oder nutzen Sie das Antwortformular im Internet. Energiekunden der Stadtwerke Aalen haben finanzielle Vorteile.

# „Ich bin ein Familienmensch“

„Ich wollte etwas anderes ausprobieren“, beschreibt Spiritula Tsouki, wie sie zu ihrer aktuellen Stelle kam. Seit Juni 2011 arbeitet die Endzwanzigerin im Vertrieb bei den Stadtwerken Aalen.

Dort hat sie es vor allem mit Sonderkunden zu tun, den Großabnehmern wie Industrieunternehmen. Nebenher macht sie an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Heidenheim ihren Betriebswirt. Die Stadtwerke unterstützen sie dabei.




*Spiritula Tsouki arbeitet im Vertrieb der Stadtwerke Aalen. Vor allem die Zusammenarbeit mit Sonderkunden macht ihr dabei großen Spaß. Das Bild zeigt sie an ihrem Arbeitsplatz im Backoffice der Stadtwerke im Aalener Hasennest.*

Wie ihr Name schon vermuten lässt, ist Spiritula Tsouki griechischer Abstammung. Geboren wurde sie jedoch in Heidenheim. Sie wuchs zweisprachig auf, wohnt auf dem Härtsfeld. Nach ihrem Abitur begann Tsouki eine Ausbildung zur Informatikkauffrau. „Ich hatte davor nicht viel mit Computern zu tun“, gesteht sie. Informatik habe sie gewählt, weil es zukunftsorientiert sei. So tat sie sich anfangs etwas schwer, wie sie sagt. „Aber ich bin eine Kämpferin.“ Halbe Sachen mag Tsouki nicht. „Wenn ich etwas anfange, mache ich das auch fertig“, sagt sie. Um neue Perspektiven zu gewinnen, fing sie nach ihrer dreijährigen Ausbildung im Kundenservice der Stadtwerke im Aalener Hasennest an. Ihre Zweisprachigkeit kam ihr dabei des Öfteren zugute. „Ich hatte verschiedene Kunden, mit denen ich mich auf Griechisch verständigt habe“, sagt Tsouki. Doch nach zwei Jahren im Front-Office strebte sie nach Veränderung. „Ich wollte etwas anderes ausprobieren“, sagt sie. Deshalb habe sie sich auf eine interne Stellenausschreibung der Vertriebsabteilung beworben – mit Erfolg. Seit Juni 2011 arbeitet sie nun im Vertrieb, zog vom Erdgeschoss des Stadtwerke-Verwaltungsgebäudes ins dritte Obergeschoss. Nebenher, also insbesondere am Wochenende und in den Abendstunden, studiert sie an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Heidenheim, Abschlussziel: Betriebswirt. „Ich will neue Eindrücke gewinnen“, sagt Tsouki zielstrebig. Weiterbildung sei ihr daher sehr wichtig. In den Aalener Stadtwerken hat sie einen Arbeitgeber gefunden, der dem Thema ebensoviel Relevanz beimisst und Mitarbeiter, die sich weiterbilden wollen, aktiv unterstützt. Spiritula Tsouki bekommt beispielsweise entsprechende finanzielle Unterstützung. Einzige Bedingung: Sie musste sich vertraglich verpflichten, weitere Jahre bei den Stadtwerken zu bleiben. Für Tsouki kein Problem: „Ich würde den Stadtwerken gerne treu bleiben – auch wenn ich dann Betriebswirtin bin.“ Bei ihrer Arbeit im Vertrieb macht ihr vor allem die Zusammenarbeit mit Sonderkunden, Großabnehmern wie beispielsweise Industrieunternehmen, sehr großen Spaß. Für diese erstellt sie unter anderem Preiskalkulationen, bearbeitet Versorgungsanfragen, erstellt Angebote und regelt das Vertragsmanagement. Auch die Rechnungskontrolle gehört zu ihrem Aufgabengebiet. „Ich kontrolliere, ob die Vereinbarungen mit Monats- und Jahreskunden eingehalten wurden“, sagt sie. „Ich war schon immer ein Mathe-Freak“, sagt sie. Die Preiskalkulationen seien daher ihr liebstes Metier.

Dass Tsouki neue Herausforderungen liebt, zeigt ihr bisheriger Werdegang anschaulich. Vielleicht hat aber auch ihr eigentlicher Traumberuf ein bisschen was damit zu tun. „Von klein auf wollte ich Schauspielerin werden“, gibt Tsouki zu. Nicht den großen Theaterbühnen habe dabei ihr Interesse gegolten, sondern vor allem der Vielfalt an Fernsehserien. Oft schon habe sie sich gedacht: „Das hätte ich besser gespielt.“ Doch letztlich obsiegte stets der ebenfalls in ihr verwurzelte Wunsch nach Sicherheit. „Um ohne Sorgen leben zu können, muss ich wissen, dass jeden Monat mein Gehalt kommt“, sagt Tsouki. Das braucht sie auch für ihr liebstes Hobby: „Shopping“. Mindestens einmal im Monat packe sie die Lust am Shoppen. Sie sei eben ein Lebemensch, sagt sie. „Und man lebt schließlich nur einmal.“ Mit Freunden geht Spiritula Tsouki gerne ins Kino („Querbeet – von Action bis Komödie“), essen („Vor allem griechisch, italienisch und mexikanisch“), zum Billardspielen oder Bowlen. „Seit ich mit studieren angefangen habe, sind meine Hobbys allerdings etwas auf der Strecke geblieben“, sagt sie.

Den nötigen Halt und Abwechslung findet Tsouki in ihrer Familie. Immer wieder besucht sie deshalb auch ihre Schwester, die vor über zehn Jahren nach Griechenland gezogen ist, dort Drillinge großgezogen hat. „Ich bin ein Familienmensch“, sagt Tsouki. Und wahrscheinlich fühlt sie sich gerade deshalb so wohl bei den Aalener Stadtwerken.

*Ihre Hobbys sind ihr heilig. Spiritula Tsouki liebt ihre Familie, geht gerne shoppen, essen, ins Kino, bowlen oder – wie im Bild – Billard spielen. „Man lebt schließlich nur einmal“, sagt sie.*

# Turbo-Internet kommt nach Aalen

Der Traum vom schnellen Internet wird für Aalen Wirklichkeit. In Zusammenarbeit mit der Stadt und den Stadtwerken Aalen wird die Telekom einen Netzausbau für Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 50 MBit/s im Vorwahlbereich 07361 durchführen.

Durch die VDSL-Technik wird es ab 2014 möglich, Triple Play-Dienste für das Telefonieren, zum Surfen und Fernsehen aus einer Hand zu nutzen. Dieses auch für die Telekom nicht alltägliche Projekt setzt ein leistungsfähiges Glasfasernetz voraus. Deshalb baut die Telekom ihr Netz in Aalen seit März 2013 weiter aus. Dabei muss jeder einzelne Kabelverzweigerkasten (KVZ) neu erschlossen werden. Möglich wird der Ausbau, weil die Stadtwerke in größerem Umfang von mehreren tausend Metern Leerrohre zur Anmietung bereitstellen können. Dadurch sinken die Kosten für den notwendigen Tiefbau maßgeblich. Künftig werden in Aalen Geschwindigkeiten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde (MBit/s) zur Verfügung stehen. Knapp 200 Verteilerkästen werden mit VDSL-Technik (Very High Speed Digital Subscriber Line) ausgestattet oder neu aufgestellt.

*Hans Kraft (Niederlassungsleiter technische Infrastruktur Telekom) und Cord Müller (Geschäftsführer der Stadtwerke Aalen GmbH) unterzeichnen den Vertrag zum Glasfaser-Netzausbau. Mit dabei (hinten von links): Wolfgang Weiß (Wirtschaftsförderung der Stadt Aalen), Oberbürgermeister Martin Gerlach und MdB Roderich Kiesewetter.*

Mit dem Engagement der Telekom im Ausbaugebiet gleicht sich das Versorgungsniveau in der Kernstadt den teils schon besser angebundenen Ortsteilen an. So sind Ebnat und Waldhausen schon sehr gut versorgt, in Fachsenfeld und Dewangen erfolgt der Ausbau schon bzw. folgt kurzfristig. Alle anderen Bereiche liegen im Vorwahlbereich 07361 und sind somit Teil des Ausbaubereichs der Telekom.

„Ein schneller Internetzugang ist heute für Privat- und Geschäftsleute unverzichtbar“, sagte Oberbürgermeister Martin Gerlach im Rahmen der Vertragsunterzeichnung „Wir freuen uns deshalb, dass es uns gelungen ist, mit der Telekom eine Vereinbarung zu schließen, die VDSL in unsere Stadt bringt. Aalen wird damit als Wohnort und größter Wirtschaftsstandort der Region noch attraktiver und seiner zentralen Rolle gerecht.“ Der Bundestagsabgeordnete von Aalen, Roderich Kiesewetter, der in vielen Briefen und Gesprächen mit der Deutschen Telekom für das Projekt geworben hatte, ergänzte: „Der Ausbau des Telekomnetzes bedeutet eine große Bereicherung für unsere Region und eine notwendige Stärkung des ländlichen Raums.“

„Aalen ist ein gutes Beispiel dafür, wie es gelingen kann, gemeinsam ein schnelles Internet in eine Stadt zu holen“, sagte Andreas Lischka, Glasfaser-Programmleiter Telekom Deutschland. „Durch die Anmietung der bestehenden Infrastruktur konnten wir die Kosten neu berechnen und eine tragfähige Lösung finden. Wir hoffen, dass das Modell Aalen Schule macht und wir weitere Städte in dieser Weise ausbauen können. Allerdings wisse er auch, dass es nur wenige Städte gibt, die zum einen diese Infrastruktur besitzen und vor allem in der hier vorliegenden Qualität dokumentiert haben.“

Allerdings muss die Telekom bei Strecken, auf denen keine Leerrohre zur Verfügung stehen, die Kabelverlegung im offenen Graben durchführen. Zudem muss jeder KVZ mit einem Stromanschluss von den Stadtwerken erschlossen werden, weil – anders als bei der alten Analogtechnik – jetzt die aktiven Komponenten der digitalen Technik Energie benötigen. Alles Faktoren, die dieses Leuchtturmprojekt sehr kostenintensiv werden lassen. Um dieses und andere Glasfaserprojekte voranzubringen, ist der Ausbau in Aalen Teil der Telekom-Breitbandoffensive „Integrierte Netz-Strategie“. Bis Ende 2015 wird das Unternehmen rund zwölf Milliarden Euro in die Infrastruktur in Deutschland investieren und damit Millionen von Haushalten schnellere Internetanschlüsse bieten.

*Symbolischer Spatenstich für das schnelle Internet in Aalen.*

Über das VDSL-Netz können die Bürgerinnen und Bürger von Aalen in Zukunft nicht nur mit hoher Geschwindigkeit im Internet surfen und telefonieren, sondern auch fernsehen. Mit „Entertain“, dem TV-Angebot der Telekom, haben die Kunden Zugang zu rund einhundertvierzig TV-Sendern – viele davon in HD-Qualität. Auch zeitversetztes Fernsehen ist dann möglich: Laufende Sendungen können per Knopfdruck unterbrochen und anschließend an derselben Stelle fortgesetzt werden. Außerdem haben Entertain-Kunden Zugriff auf rund zwanzigtausend Kino- und TV-Highlights in der Onlinevideothek und dem TV-Archiv.

### Wofür wird VDSL benötigt?

Die Breitbandtechnologie VDSL unterscheidet sich vom klassischen DSL (Digital Subscriber Line) mit Geschwindigkeiten von bis zu 16 MBit/s durch höhere Übertragungsgeschwindigkeiten. Mit VDSL kann derzeit eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 10 MBit/s beim Hochladen und 50 MBit/s beim Herunterladen erreicht werden. In weiteren Ausbauschritten sind noch höhere Geschwindigkeiten möglich, die derzeit der Bundesnetzagentur zur Genehmigung vorliegen. Für das einfache Surfen, das Lesen von E-Mails und selbst für das Herunterladen von Mediendateien wie etwa MP3-Musiktiteln reichen die gängigen DSL-Geschwindigkeiten aus. Aber der Hunger nach immer schnelleren Internetverbindungen ist ungebrochen und wird in den nächsten Jahren sogar weiter zunehmen. Mit dem jetzt vereinbarten Ausbau ist sichergestellt, dass Aalen Teil der digitalen Zukunft ist.

# Energiekunden der Stadtwerke haben jede Menge Vorteile

Möchten auch Sie als Energiekunde der Stadtwerke weitere Vorteile nutzen? So geht´s:

## Finanzielle Vorteile mit dem SWA+*tarif* und dem SWA++*tarif*

Mit der Kundenkarte sind finanzielle Vorteile erzielbar, da nicht mehr der **Normal***tarif*, sondern der **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* für die Nutzung vieler Angebote zu entrichten ist.

- Den **SWA++***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **und** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.
- Den **SWA+***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **oder** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.

## Wie erhalte ich die Kundenkarte?

Die Kundenkarte wird nicht automatisch zugestellt. Aus rechtlichen Gründen ist es erforderlich, eine Bestellung für die Kundenkarte auszufüllen und unterschrieben an die Stadtwerke zurückzusenden. Das Formular ist im KIZ, im Stadtwerkehaus, in den Bädern, in den Limes-Thermen sowie im Internet unter www.sw-aalen.de unter der Rubrik Service/Kontakt, Kundenkarte erhältlich.

*Christine Burdach-Fischer und Mark Fischer mit ihren Töchtern Maren (links) und Gina (rechts) nutzen gerne ihre Stadtwerke-Kundenkarten.*

## Ausgewählte Detail-Infos zu den Vorteilen

### KSV Aalen

Bei den Heimkämpfen des KSV Aalen erhalten Energiekunden mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des KSV Aalen.

### VfR Aalen

Bei den Heimspielen des VfR Aalen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des VfR Aalen.

### Kleinkunst-Treff Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

**SWA+***tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

**SWA++***tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

### Theaterring Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

**SWA+***tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

**SWA++***tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

### Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

### Vorteile bei OstalbPower

Wer sich für OstalbPower entscheidet (Mini-Blockheizkraftwerk oder Stromerzeugende Heizung), erhält als Energiekunde der Stadtwerke Aalen eine günstigere Wartungspauschale und eine höhere Einspeisevergütung.

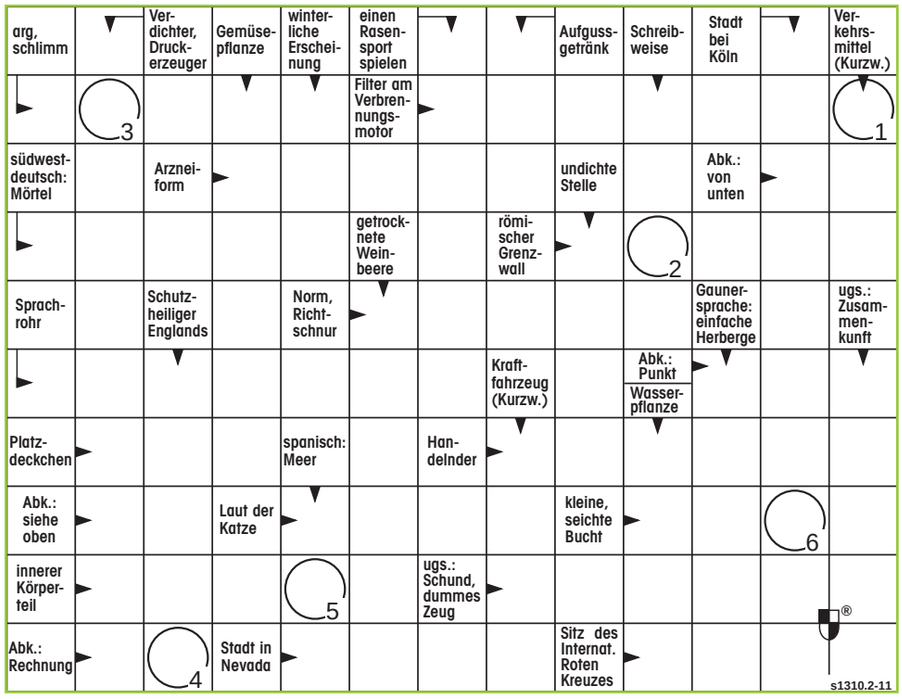
### Kulturküche

Interessante Begegnungen gibt es beim interkulturellen Kochen im KIZ. Energiekunden bezahlen 10 statt 15 Euro.

## Weitere Vorteile

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen
- Theater der Stadt Aalen
- Eispark Aalen
- OstalbSkilifte Aalen
- Aalen sportiv
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt
- Vorteile bei E-Mobilität

# Kreuzworträtsel




| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |

## Mitmachen und gewinnen:

Wir verlosen insgesamt fünf Saisonkarten 2013 für die Aalener Freibäder im Wert von jeweils 70,50 Euro.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Lösungswort _____

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen

Einsendeschluss ist der 16.5.2013.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Gewinner der letzten Ausgabe:

- Patricia Burkhardt, Hüttlingen
- Reinhard Donder, Dewangen
- Corinna Oppold, Westhausen-Westerhofen
- Edith Stärr, Aalen
- Gertrud Weishaar, Rindelbach

# Schattenbild

Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

## Immer für Sie da.

**Stadtwerke Aalen**

**Anschrift**
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Service-Telefon **(07361) 952-255**
Service-Telefax **(07361) 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Martin Gerlach
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

## Immer in Ihrer Nähe.

**KIZ – KundenInformationsZentrum**
Gmünder Str. 20
73430 Aalen
(neben Rathaus-Tiefgarage)

**Stadtwerkehaus**
Im Hasennest 9
73433 Aalen

**Für Sie im Internet**
www.sw-aalen.de
www.ostalbgas.de
www.ostalbwind.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.ostalbemobil.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

## Impressum

**Herausgeber**
Stadtwerke Aalen GmbH

**Verantwortlich für Anzeigen**
Falko Pütz

**Projektkoordination**
Werner Gnieser

**Redaktion**
Uwe Förstner, Manfred Moll, Rainer Wiese

**Ihr Kontakt zur Redaktion**
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

**Gestaltung und Druck**
SDZ. Druck und Medien
www.sdz-medien.de

**Titelbild**
Historische und aktuelle Motive zur Stromversorgung in Aalen

© 2013, Stadtwerke Aalen